

## **Prävalenz von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen von 1977 bis 2009**

**Ziel der Arbeit:** In einer Querschnittsstudie über einen Zeitraum von 30 Jahren wurde die Entwicklung von Übergewicht und Adipositas bei Schulkindern untersucht. Insbesondere interessierte, ob sich die Übergewichtsepidemie wie oft postuliert weiterhin in einem Anstieg befindet oder ob es schon zu einer Stagnation oder zu einer beginnenden Trendwende gekommen ist.

**Methodik:** Schulärztliche Vorsorgeuntersuchungen finden in Basel-Stadt in drei Schulstufen statt. 94004 Schülerdaten aus diesen Untersuchungen aus den Schuljahren 1977/78 und 1978/79 sowie von 1989/90 bis 2008/09 wurden einer Sekundäranalyse unterzogen. In elf 2-Jahreskohorten wurden die Übergewichts- und Adipositasprävalenzen gemäss den Standards der International Obesity Taskforce IOTF berechnet. Es erfolgte eine vertiefte Analyse differenziert nach Schulstufe, Geschlecht und Nationalität.

**Ergebnisse:** Der Anteil übergewichtiger und adipöser Kinder und Jugendlicher hat in den letzten drei Jahrzehnten stark zugenommen. War vor 30 Jahren insgesamt jedes elfte Kind übergewichtig (9,3%), ist es aktuell jedes fünfte Kind (20,9%). Der Anteil adipöser Kinder ist von 1,2% auf 5,4% gestiegen. Der starke Anstieg der Übergewichts- und Adipositasprävalenzen fand im Wesentlichen in den 90-er Jahren statt. Seit der Jahrtausendwende haben Übergewicht und Adipositas bei den untersuchten Schulkindern insgesamt nur noch wenig oder zuletzt nicht mehr zugenommen. Diese allgemeine Entwicklung konnte in allen Schulstufen und unabhängig von Geschlecht und Nationalität festgestellt werden, jedoch sind ausländische Kinder stets doppelt so häufig von Übergewicht und Adipositas betroffen. Im Kindergarten ist die Stabilisierung am frühesten und die Trendwende am deutlichsten zu sehen, was auf einen „Jahreskohorteneffekt“ hinweisen könnte.

**Schlussfolgerung:** Die Entwicklung in den letzten zehn Jahren ist aus Public-Health-Sicht erfreulich. Dennoch stellen die noch immer hohen Prävalenzen weiterhin ein erhebliches Gesundheitsproblem dar. Die Präventionsbemühungen gegen die Übergewichtsepidemie müssen weiter verstärkt werden.